



KARTE DER ALTSTADT



WO MAN ESSEN KANN



CAFFÈ PINERIA COLONNA

Via Giacomo Matteotti, 35/37
0761 095217



ENOTECA RISTORAZIONE ORTEZZINA

Piazza della Libertà, 19/20
0761 958940
329 776 0855



BISTRÒ DELL'OROLOGIO & NUOVA TAVERNA ROBERTESCHI

Piazza della Libertà, 17
Via Vittorio Emanuele, 5/7
0761 770047
0761 402948



BAR CENTRALE

Piazza della Libertà, 5
0761 419588



TRATTORIA SAVIGLIA

Via Camillo Benso Conte di Cavour, 12
0761 411462
327 844 6291

NÜTZLICHE NUMMERN

Gemeinde Orte	0761 4991
Lokale Polizei	0761 499405
Apotheke	0761 493110
Carabinieri	0761 402400
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	0761 3391

ANFAHRT

Von Rom und Florenz mit dem Auto	Autobahn A1-Ausfahrt 33 SS204 Richtung Viterbo (2 km)
Von Perugia mit dem Auto	E45 Richtung Orte SS204 Richtung Viterbo
Von Rom, Florenz, Ancona und Perugia mit dem Zug	Bahnhof Orte Öffentliche Verkehrsmittel gegenüber Bahnhof

WO KANN MAN PARKEN?

Parkplatz der Rocca	Via della Rocca, 2
Parkplatz Fabbri	Via Pubblica Passeggiata, 61
Parkplatz Fabbri basso	Via Pubblica Passeggiata, 61
Parkplatz San Cesareo	Via Piè di Marmo, 1291
Parkplatz coperto	Via Giuseppe Garibaldi, 35

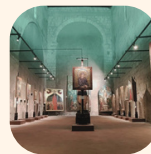
CAMPER-PARKEN

Agrisosta l'Isola degli Ulivi	Via del Ponte, snc
Agrifattoria didattica Erimari	Vocabolo Lucignano, 11

WAS ZU BESICHTIGEN IST



Städtisches Archäologisches Museum



Museum für sakrale Kunst von diözesaner Bedeutung



Diffuses Museum der Bruderschaften

ORTE UNTERIRDISCHE

ABFAHRTEN FÜHRUNGEN		INFOS ZUR BUCHUNG
Montag bis Sonntag		+39 379 208 5237
9:15	15:15	+39 0761 267870
11:00	17:00	ufficioturisticoorte@gmail.com
Mittwochmorgen geschlossen		www.visitaorte.com



GESCHICHTE DER STADT

Die Stadt Orte wurde im 6. Jahrhundert v. Chr. als südöstliche Festung des etruskischen Zentrums Veiza-Volsini, dem heutigen Orvieto, gegründet. Dank ihrer privilegierten geografischen Lage und ihrer morphologischen Beschaffenheit, da sie auf einer Tuffsteinbasis über dem mittleren Tiber lag, übernahm die Stadt eine strategische Rolle als Kontrollpunkt der Grenzen zu den Gebieten der Falisci und Sabiner.

Die Etrusker ließen sich am Südhang des Tuffsteinfelsens nieder. Die städtische Siedlung erforderte eine Wasserversorgung. Zu diesem Zweck wurden unabhängige Tunnel angelegt, die in Nord-Süd-Richtung verliefen und die Versickerung des Regenwassers im Tuffstein nutzen, um dieses in von der Oberfläche aus zugängliche Zisternen zu leiten. Abgesehen vom Tunnelsystem sind nur wenige weitere Zeugnisse aus der etruskischen Zeit erhalten geblieben, die hauptsächlich mit den Nekropolen von Le Piane und San Bernardino in Verbindung stehen, die zum Südhang hin liegen.

Aufgrund seiner strategisch günstigen Lage geriet Orte ins Visier der expansionistischen Römer, die es nach zwei Schlachten in den Jahren 309 und 283 v. Chr. eroberten. Diese Schlachten wurden in der Nähe des Vadimone-Sees ausgetragen, der noch heute in der Tiber-Ebene zwischen der Stadt Orte und dem Dorf Bassano in Teverina liegt.

In der augusteischen Zeit, zwischen dem 1. Jahrhundert v. Chr. und dem 1. Jahrhundert n. Chr., wurde die Stadt monumentalisiert, was neben dem Bau des Forums, das dank der archäologischen Ausgrabungen auf der Piazza della Libertà noch heute zu sehen ist, auch eine Regularisierung des Stadtgrundrisses mit sich brachte. Auf dieses Wachstum der Stadt folgte eine Erneuerung des unterirdischen Aquädukts. Um die Effizienz des Wassersystems zu steigern, begann man, eine Wasserquelle auf der Colle delle Grazie westlich der Hochebene von Orte zu nutzen. Ursprünglich war die Verbindung zwischen den beiden Hügeln wahrscheinlich natürlich und ermöglichte es, das Wasser unter Ausnutzung des Gefälles in den neuen unterirdischen Haupttunnel zu leiten, der nach Osten ausgerichtet war und im Lacus unterhalb des Forums endete.

Ebenfalls in der römischen Kaiserzeit zeichnete sich Orte als Knotenpunkt für den Flusshandel mit dem Tiber aus: An seinen Ufern wurde nämlich der Hafen von Seripola errichtet. Die geografische Bedeutung von Orte endete nicht mit dem Untergang des Römischen Reiches, sondern verstärkte sich mit dem Beginn des Mittelalters sogar noch. Im 8. Jahrhundert wurde die Stadt Teil der päpstlichen Besitztümer und erhielt den Titel eines Bischofssitzes. Im 12. Jahrhundert erlangte Orte den Status einer freien Gemeinde, wodurch seine Bedeutung weiter gefestigt wurde. Es war die Gemeinde, die 1127 den Bau der sogenannten Ponte di Augusto finanzierte, einer Infrastruktur aus Traverin, die bis 1524, als sie aufgrund von Hochwasser zusammenbrach, die erste praktische Möglichkeit darstellte, den Tiber nördlich von Rom zu überqueren und die Via Flaminia mit der Via Cassia zu verbinden. Die Bedeutung der Brücke, die innerhalb weniger Jahrhunderte zum Stadtzentrum wurde, zeigte sich im Laufe der Zeit darin, dass sie der Stadt die Funktion eines anerkannten Handelszentrums auf der italienischen Halbinsel verlieh.

Zwischen dem 15. und 16. Jahrhundert erlebte die Stadt eine Phase des Niedergangs, die durch den Verlust ihrer geografischen Bedeutung gekennzeichnet war, eine Rolle, die sie im 19. Jahrhundert dank des Baus der päpstlichen Eisenbahn wiedererlangte.



1 Piazza della Libertà

Die antike 'Platea Sanctae Mariae', das Herz der Stadt. Archäologische Überreste zeugen von der Anwesenheit des Forums in römischer Zeit. Die sieben Straßen, die aus den sieben Stadtteilen kommen, münden hier ein, am Zugangspunkt die Ketten.

- Kathedrale Santa Maria Assunta, Bischofspalast, Uhrenpalast, Rathaus



2 La Rocca

Über die Ursprünge der Festung ist wenig oder gar nichts bekannt. Sicher ist, dass sie 1366 auf Geheiß des Kardinals Egidio Albornoz wiederaufgebaut wurde. Im 15. Jahrhundert befand sich die Rocca in den Händen des Tyrannen Antonio Colonna, der die Ortant dazu brachte, sie während eines Aufstands im Jahr 1431 endgültig zu zerstören.

- Alberti-Palast, ehemalige Kirche San Rocco



3 Porta del Vascellaro

Das Tor ist nach dem benachbarten Viertel benannt, in dem sich in römischer und mittelalterlicher Zeit zahlreiche Töpferswerkstätten befanden. Über dem Gewölbobogen prangt das päpstliche Wappen. Daneben steht die ehemalige Kirche S. Gregorio, in der noch einige Fresken aus dem frühen 16. Jahrhundert zu sehen sind.

- Vascellaro-Tor, ehemalige Kirche San Gregorio



4 Piazza Bavedere

Von hier aus überblickt man das Tal im Süden, den Hügel San Bernardino und die Dreifaltigkeits-Kapelle. Das wichtigste Gebäude ist das „Haus des Judas“, so genannt, weil es im Mittelalter einem Verräter der Gemeinschaft zugeschrieben wurde.

- Judas-Haus, ehemalige Kirche San Sebastiano



5 San Biagio

Die Kirche romanischen Ursprungs (1253) wurde 1757 umfassend umgebaut. Es gehörte dem römischen Hospital von Santo Spirito in Saxia, dessen Symbol, das Lohrfrüher Kreuz, über dem Eingangsportal erhalten ist. Bis 1613 unterhielt dieser Orden in den angrenzenden Räumlichkeiten ein Präzeptorium.

- Kirche San Biagio, Museum der Ordensgemeinschaften



6 Piazza Colonna

Der Platz entwickelt sich um den Kirchenkomplex von San Silvestro. Die einschiffige Kirche stammt aus der Mitte des 11. Jahrhunderts. Der Glockenturm vom römisch-lateinischen Typ stammt aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Die Kirche beherbergt das Museum für sakrale Kunst, in dem die Originalstücke aufbewahrt wird.

- Ehemalige Kirche St. Sylvester, Museum für sakrale Kunst



7 Piazza del Popolo

Der ehemalige „Piazza Sant'Agostino“ beherbergt die Kirche, die dem gleichnamigen Heiligen geweiht ist. Das Bauwerk ist das Ergebnis der Vereinigung von drei separaten Gebäuden: der Kirche Santa Croce, dem Oratorium Sant'Egidio und der Kirche Sant'Agostino. In der Kirche ist heute das Diffuses Museum der Bruderschaften.

- Kirche Sant'Agostino, Diffuses Museum der Bruderschaften



8 Porta Santo Cesareo

Mit dem Bau dieses Tores wurde 1449 im Rahmen der Stadtbefestigung begonnen, nachdem die Ortaner nach dem Tod von Papst Martin V. im Jahr 1431 die Rocca zerstört hatten, die zu einem Ort der Tyrannei geworden war. Ein erstes Tor, das kurz nach 1870 abgerissen wurde, war mit den Wappen der Papste Eugen IV. und Nikolaus V. geschmückt.

- Tor von Santo Cesareo



9 Piazza Senatore Manni

Der Platz beherbergt die Kirche des Heiligen Franziskus. In der Antike war das romanische Bauwerk dem Heiligen Angelo geweiht, das heutige Gebäude wurde 1695 errichtet. Neben der Kirche befindet sich der Kreuzgang des Klosters, in das die Franziskaner in den 1480er Jahren umzogen. Gegenüber befindet sich der Palazzo Manni.

- Kirche des San Francesco, Diffuses Museum der Bruderschaften, Palazzo Manni



10 Porta Franca

Es liegt fast unterhalb der Festung und besteht aus zwei aufeinander folgenden Toren, die nach der Zerstörung der Festung nicht mehr genutzt wurden, aber in den 1570er Jahren noch in Betrieb waren. Heute ist das innere Tor zu sehen, das von einem vierstöckigen Schilturn überragt wird. Eine Straße am Rande des Felsens führte über die Via Solenneo zum Aussichtsturm.

- Tor Franca

INTERESSANTE PUNKTE

